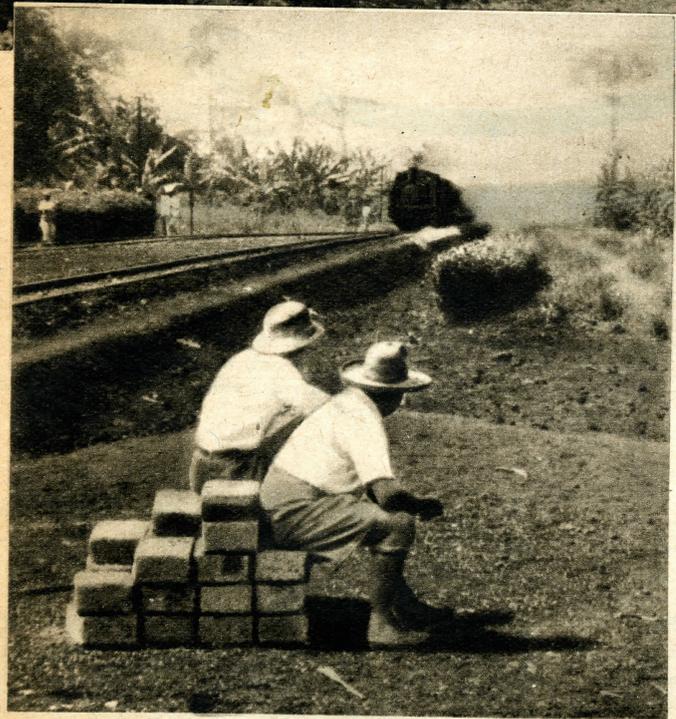


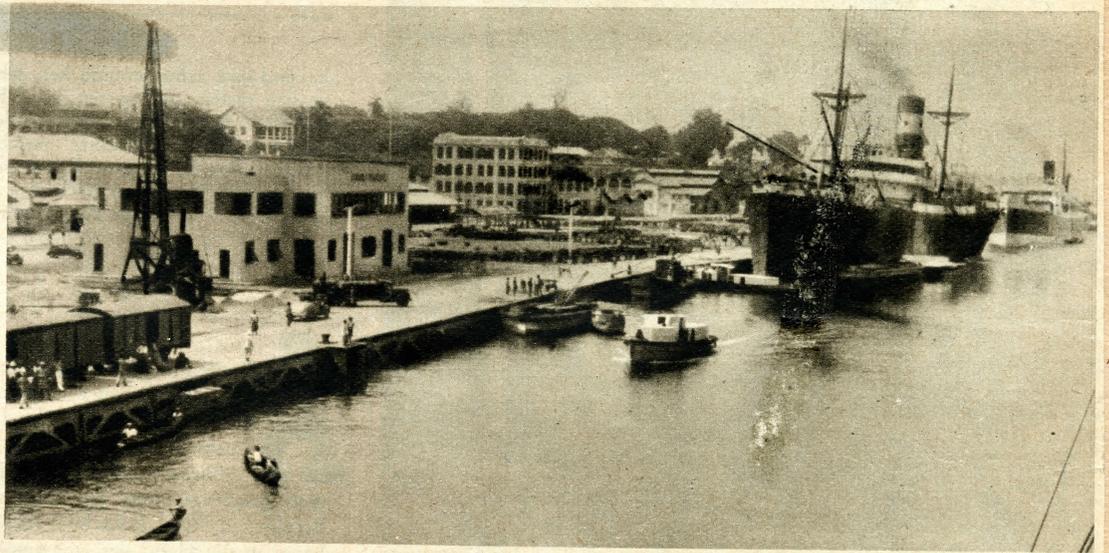


Statt **22000**
 nur noch **12000**
 Kilometer



Die Kamerun-Nordbahn verbindet den Hafen von Duala mit dem 150 km entfernt liegenden Nkungsamba im Zentrum des Bananengebietetes. Neben diesem Schienenweg besteht auch noch die gut ausgebaute Autostrasse.

Die erste Etappe Duala-Nkungsamba weist Eisenbahn und ausgebaute Autostrasse auf. Die zweite Etappe von Nkungsamba über Fumban und Ngaundere nach Fort Lamy geht über eine neue, sehr gute Autostrasse, die das tropische Waldgebiet durchquert. (Photos Pasi)

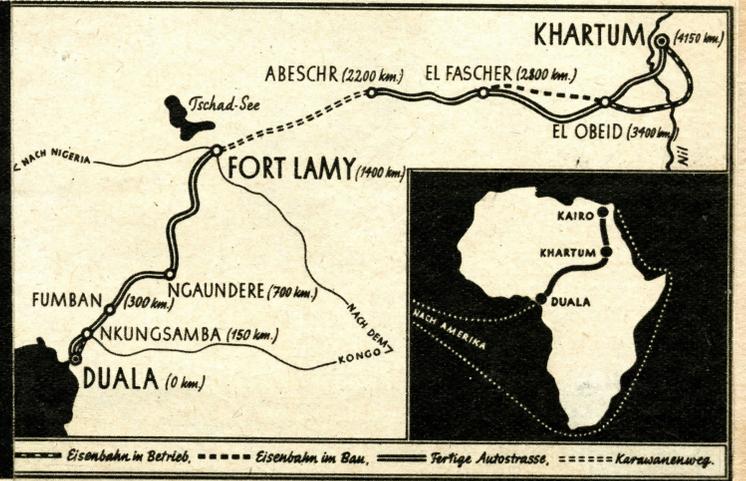


Der Hafen von Duala liegt nicht am Meer, sondern 27 Meilen flussaufwärts am linken Ufer des Wuri. Schiffe mit 7—8 Meter Tiefgang können bei Tag und Nacht in den Hafen einlaufen. Der 600 Meter lange neue Quai mit vier Dampfkranen bietet Anlegeplätze für vier grosse Ozeandampfer und erlaubt das direkte Ausladen in die Eisenbahnwagen der Kamerun-Nordbahn. — Duala, wohl nicht die Hauptstadt, aber der bedeutendste Ort Kameruns, steht zurzeit unter Verwaltung der freien französischen Truppen.

Der Eilweg quer durch Afrika

In den führenden Militärkreisen der Achsenmächte wird die Frage der Produktion als das Hauptproblem der weiteren Kriegführung betrachtet. Wenn einmal das Material in den Fabriken fertiggestellt ist, haben die deutschen und italienischen Generäle keine Sorgen mehr. Bei den Briten und Amerikanern ist die Situation gerade umgekehrt. Die grosse Frage lautet: wie soll man dieses Material auf die 10—20 000 Kilometer entfernt gelegenen Schlachtfelder bringen? Jede Meile, mit der man den Weg der Geleitzüge verkürzen kann, wird in London und Washington als eine «Meile auf dem Weg des Sieges» betrachtet. Das schwierige Transportproblem lässt sich an manchen Stellen wohl erleichtern, aber von einer Lösung kann noch bei weitem nicht gesprochen werden. Die deutschen Generäle kämpfen um jeden Kilometer an der Front; ihre Gegner müssen um jeden Kilometer hinter der Front, d. h. auf den Nachschubwegen kämpfen. Seit die ägyptische Front nicht mehr auf dem direkten Weg über Gibraltar und Malta verpflegt werden kann, müssen die Materialtransporte den weiten Umweg um das Kap machen. Das bedeutet 22 000 km gegenüber 6000! Riesiger Zeitverlust und dadurch verminderte Nutzbarkeit des Schiffsraums. Deshalb versuchte man mit allen Mitteln, diesen Weg abzukürzen und baute den Eilweg Duala-Khartum aus. Die nebenstehende Karte lässt dessen Bedeutung klar erkennen. Obwohl dieser Weg nur für Truppen und leichte Materialtransporte dienen kann, entlastet er die Geleitzüge der Kap-Route um etliche tausend Tonnen.

Kartenskizze des Eilweges von Duala nach Khartum. Die Bedeutung der neuen, strategisch wichtigen Verbindung tritt deutlich in Erscheinung. Das für die ägyptische Front bestimmte Kriegsmaterial kann im Hafen von Duala ausgeladen und auf dem Landwege über Khartum nach Kairo und Alexandria transportiert werden, statt den weiten Seeweg um die Südspitze von Afrika herum nach dem Roten Meer und bis Suez zurücklegen zu müssen. Folgende Zahlen mögen das kurz illustrieren: Seeweg London-Duala 8600 km, Landweg Duala-Khartum 4150 km, zusammen 12 750 km. Aber der Seeweg London-Suez um das Kap herum beträgt 22 000 Kilometer!



1942